



VERBAND DES BÜNDNER STAATSPERSONALS
FEDERAZIUN DAL PERSUNAL DAL CHANTUN GRISCHUN
ASSOCIAZIONE DEL PERSONALE STATALE DEI GRIGIONI



JAHRESBERICHT 2020



INHALT

Corona über allem?	3
Prioritäre Sachgeschäfte	6
Finanzen	10
Mitgliederbestand, Organisation und Kommissionen	18

CORONA ÜBER ALLEM?

Wenn ich so zurückblicke, hatte das vergangene Jahr ein paar Dauerthemen, allen voran natürlich der Ausbruch der Corona-Pandemie mit überlasteten Gesundheitsdiensten, fehlendem Hygienematerial, zahlreichen Todesfällen, stark eingeschränkten persönlichen Freiheiten, gekappten Sozialkontakten, Reisebeschränkungen, Hamsterkäufen von WC-Papier, Lockdown, Homeoffice, Lockerungen, zweiter Welle, Corona-Leugnern und -Hysterikern usw.. Dann auch der Brexit; erst kurz vor dem letzten Glockenschlag gelang es den Verantwortlichen hüben wie drüben, einen ungeordneten Austritt Grossbritanniens aus der EU zu vermeiden. Im Herbst kamen dann noch die amerikanischen Wahlen hinzu, die mit der Erstürmung des Kapitols einen traurigen Höhepunkt erlangten. Traurig vor allem deshalb, weil Fake News und böswillige Behauptungen einer kleinen Gruppe, getragen von einer Einzelperson, eine Menschengruppe derart aufstacheln konnten, dass sie in den Tod gerannt sind und andere mit in den Untergang gerissen haben. Die Macht der Demagogie scheint trotz aller Information, die es heute gibt, ungebrochen. Wenn ich an den Umgang der Politik mit der Pandemie auf nationaler Ebene denke, vor allem an das, was einzelne Personen und Parteien in letzter Zeit geäussert haben, dann scheint man auch bei uns nicht so weit weg vom „Zeuseln“. Das ist fatal, weil Virologie eigentlich kein geeignetes politisches Thema darstellt. Ganz einfach, weil sich Viren nicht an politische Meinungen und Absichten halten. Wenn es sich bei den fraglichen Viren noch um hochansteckende Krankheitserreger handelt, umso weniger. Streng der Logik folgend wäre eigentlich klar, dass die Wissenschaft zusammen mit den zuständigen Fachstellen von Bund und Kantonen die Situation jeweils überprüfen und die notwendigen Massnahmen festlegen müsste. Die Politik müsste die Ziele festlegen, die Rahmenbedingungen dazu schaffen und dafür sorgen, dass



Andreas Cabalzar, Co-Präsident VBS

die Massnahmen umgesetzt werden. Je klarer und transparenter dabei kommuniziert wird, desto eher gelingt es, die nötige Akzeptanz selbst für starke Einschränkungen zu erzielen. Soweit die Theorie; in der Realität waren, diplomatisch ausgedrückt, die Mitteilungen der Wissenschaft öfters unklar, das federführende Bundesamt äusserte sich mitunter widersprüchlich, und der Bundesrat musste dann erklären, wieso z.B. Schutzmasken eben doch eine wirksame Schutzmassnahme darstellen oder dass Mutanten keine netten Verwandten sind. In der Corona-Bekämpfung wirkte vieles improvisiert. Eigentlich erstaunlich, weil vermutlich in ziemlich allen staatlichen Führungsstäben für Katastrophenfälle das Auftreten von Pandemien als hohes Risiko eingestuft worden ist. Dass wir dennoch so unvorbereitet getroffen worden sind, dass Basics wie Desinfektionsalkohol oder Schutzmasken anfänglich schlicht nicht oder kaum verfügbar waren, das wirft doch Fragen auf, für die sich die

Politik eigentlich interessieren müsste. Man würde vermutlich feststellen, dass der Abbau des Service Public zu den Problemen in der Pandemiebekämpfung erheblich mit beigetragen hat; die Privatisierung der Alkoholpflanzlager lässt grüssen.

In Graubünden sind wir m. E., mit einzelnen Schwankungen, bis jetzt noch relativ glimpflich durch die Pandemie hindurchgekommen, auch wenn's bei uns sicher ebenfalls viele sehr belastende Einzelschicksale gab; in einer Rede würde ich jetzt eine Schweigeminute einschalten. Gleichwohl gebührt dem kantonalen Führungsstab, der Regierung und dem Grossen Rat Dank dafür, dass diese Ausnahmesituation bis jetzt einigermaßen geeint und auch solidarisch - und da denke ich insbesondere auch an die Wirtschaftshilfen - bewältigt werden konnte. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Privatwirtschaft mit Steuergeldern derart unterstützt wird. Über alles gesehen wirkte das Krisenmanagement des Kantons für mich kompetent und vertrauenswürdig. Hoffen wir, dass am Ende der Geschichte auch an diejenigen gedacht wird, die in den Heimen und Spitälern alles dafür getan haben, dass das Gesundheitswesen nicht kollabiert. Und da hoffe und erwarte ich von der Politik, dass das Gesundheitspersonal nicht nur mit einem warmen Händedruck abgespiessen wird.

Nebst Corona, Brexit und Trump vs Biden haben uns auch Sachthemen, allen voran das Reformprojekt der Pensionskasse Graubünden (PKGR), im Vorstand und mich persönlich im 2020 sehr stark beschäftigt. Als wir in der Verwaltungskommission (VK) der Pensionskasse Graubünden im Jahr 2018 ein Reformprojekt lancierten, hing der Himmel wirtschaftlich noch voller Geigen. Die durchgeführten Problemanalysen hatten gezeigt, dass die Leistungen der PKGR im Quervergleich zu anderen Vorsorgelösungen deutlich schlechter

sind, und der Grund dafür insbesondere in den vergleichsweise tieferen Sparbeiträgen liegt. 2019 und 2020 hat eine Arbeitsgruppe der PKGR unter Beizug externer Fachberater ein umfassendes Reformpaket entwickelt. Der Pandemieausbruch, Lockdown und massive Börseneinbrüche sorgten im ersten Trimester 2020, quasi auf der Zielgeraden, für grosse Konsternation. Letztlich machte es sich aber sehr bezahlt, dass die PKGR ihrer Strategie folgte, sei es im Anlagebereich, aber auch im Vorantreiben des Reformpakets. Ich erwähne das nicht, um mich und die Mitglieder der VK GR selber zu loben, sondern weil es ein gutes Beispiel dafür ist, was eine kompetente Verwaltung leisten kann, wenn sie einer fundierten Strategie folgen und diese auch mitweiterentwickeln kann und wenn sie ein Führungsgremium hat, das ihr gute Rahmenbedingungen verschafft. Die VK deckt dabei von Gesetzes wegen nur einen Teil - den Leistungs- und Organisationsteil - ab. Die Finanzierung der Leistungen obliegt dem Grossen Rat. Natürlich ist es nicht einfach, in einer ungewissen Situation wie der jetzigen den Grossen Rat von der Notwendigkeit von Mehrausgaben für das Personal zu überzeugen. Aber für eine zeitgemässe Vorsorgelösung braucht es höhere Sparbeiträge.

Die Regierung hat im Regierungsprogramm 2021-2024 u.a. „Attraktiver Arbeitgeber“ als Entwicklungsschwerpunkt ES 1.2 definiert. Eine der beiden Massnahmen in diesem ES bildet die Teilrevision des Pensionskassengesetzes (PKG), die im Herbst 2020 von der Regierung in die Vernehmlassung geschickt worden ist. Gegenstand der Vorlage bilden insbesondere höhere Sparbeiträge, mit denen die im Vergleich mit anderen Pensionskassen unterdurchschnittlichen Leistungen der PKGR verbessert werden sollen. Ich hoffe sehr, dass der Grosse Rat der Strategie der Regierung, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, folgen und die Teilrevision

des Pensionskassengesetzes (PKG) zumindest in den zentralen Punkten verabschieden wird. Dabei gilt es auch zu berücksichtigen, dass die letzte Reallohnerhöhung über zehn Jahre zurückliegt. Der VBS hat in den letzten Jahren angesichts hoher budgetierter Defizite in den Budgetbotschaften der letzten Jahre auf Lohnforderungen verzichtet. Der Vorsorgeplan, der jetzt auf dem Tisch liegt, ist weder unverschämt noch eine Luxuslösung. Damit wird lediglich in etwa das Leistungsniveau der Vorsorgelösungen der RhB oder der Stadt Chur angestrebt; beides „Betriebe“, die gewiss nicht im Luxussegment anzusiedeln sind.

Corona über allem? Nein, aber mit einer klaren Strategie kann man eine solche globale Krise bewältigen, und hoffentlich sind wir das nächste Mal besser vorbereitet. Seien wir uns bewusst, nach der Pandemie ist vor der Pandemie, oder was die nächste Krise auch immer sein wird. Es liegt nun an der Politik, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, damit der Service Public in den Gemeinden, im Kanton und in der Schweiz insbesondere auch in Krisensituationen funktionieren kann. Dazu gehört auch eine zeitgemässe Vorsorgelösung.

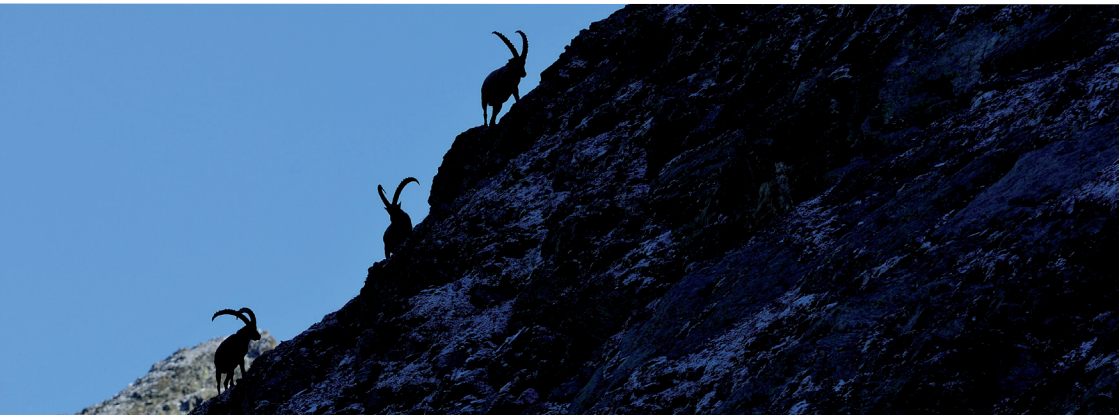
Zum Schluss noch dies: Als Personalverbandsvertreter ist man ganz stark auf die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen. Man braucht eine «Hausmacht», um in der Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern Wirkung erzielen zu können. Ich hoffe daher, dass Ihr uns mit Eurer Mitgliedschaft weiterhin unterstützt und, wenn sich's ergibt, eine (neueintretende) Kollegin oder einen (neueintretenden) Kollegen motivieren könnt, dem VBS beizutreten. Last but not least möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, unseren beiden Revisoren sowie Monica Spescha Matic, welche das VBS-Sekretariat seit Anfang 2020 leitet,

für die gute Zusammenarbeit unter teils erschwerten Bedingungen herzlich danken.

In diesem Sinne grüsse ich Euch alle herzlich und bliband gesund!

Chur, 28. Februar 2021

Andreas Cabalzar, Co-Präsident VBS



PRIORITÄRE SACHGESCHÄFTE

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Kantonale Gesetzgebungen | 7 |
| 2. Pensionskasse Graubünden | 8 |
| 3. Abstimmungsvorlagen | 9 |
| 4. Pensioniertenausflug | 9 |

1. KANTONALE GESETZGEBUNGEN

Im Herbst 2020 hat die Regierung eine Vernehmlassung zur Teilrevision des Pensionskassengesetzes (PKG) eröffnet, welche bis 10. Januar 2021 dauerte. Der Verband des Bündner Staatspersonals war einer von vier Personalorganisationen, die vom federführenden Departement für Finanzen und Gemeinden (DFG) zur Stellungnahme eingeladen worden sind. Um wenigstens den VBS-Mitgliedern eine Möglichkeit zur Mitwirkung anbieten zu können, führte der Vorstand, basierend auf den Fragestellungen des DFG, vom 27. Oktober bis 11. Dezember 2020 eine web-basierte anonyme Umfrage durch. Zusätzlich hat der Vorstand all jene Gemeinden eingeladen, ihre Mitarbeitenden, die bei der Pensionskasse Graubünden (PKGR) versichert sind, auf die Teilnahmemöglichkeit an der Umfrage des VBS aufmerksam zu machen. Eine gleichlautende Einladung wurde auch an die Vertretungen zweier Personalverbände zugestellt, die von der Regierung nicht direkt zur Stellungnahme eingeladen worden sind. Insgesamt sind 174 Rückmeldungen eingegangen, mit einer sehr hohen Zustimmungsrate zur Vorlage. Die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen und die Stellungnahme des VBS ans DFG sind auf der Website des VBS einsehbar.

Eine zweite für das Personal relevante Vorlage betraf die Teilrevision der Personalverordnung (PV). Aufgrund der mehrheitlich positiven Erfahrungen mit Homeoffice im ersten Halbjahr hat die Regierung für die Zeit nach Corona die rechtlichen Voraussetzungen für Homeoffice geschaffen, was grundsätzlich sehr zu begrüssen ist. Der VBS konnte erreichen, dass die Vorlage in der Personalkommission noch kurzfristig vorbehandelt wurde. Mit dem Ergebnis ist der VBS nicht wirklich glücklich, vor allem weil die Kompetenz zum Abschluss von Homeoffice-Vereinbarungen mit den Mitarbeitenden an die Dienststellen delegiert worden ist, was eine hohe Gefahr von rechtsungleichen Behandlungen in sich birgt. Der VBS wird den Vollzug der Homeoffice-Vorschriften mit Interesse verfolgen, sobald die Corona-Ausnahmebestimmungen aufgehoben sind.

2. PENSIONSKASSE GRAUBÜNDEN

Die Verwaltungskommission (VK) hat das vor zwei Jahren lancierte Reformprojekt konsequent weiterverfolgt. Sie fällte wegweisende Entscheide für ein wettbewerbsfähiges und zukunftsgerechtes Vorsorgemodell und die dazu passende Struktur der PKGR. Sie beschloss

- zur Stabilisierung der Kasse, aber auch um die systemwidrigen Umverteilungseffekte auszuräumen, die versicherungstechnischen Grundlagen anzupassen;
- höhere prozentuale Sparbeiträge zu beantragen (bedingt eine Anpassung des Pensionskassengesetzes);
- ein neues Vorsorgemodell mit marktgerechten Leistungen umzusetzen;
- flankierende Massnahmen zur Abfederung von Renteneinbussen aufgrund des tieferen Umwandlungssatzes resp. eine Übergangslösung für die Jahrgänge 1957 bis 1966 mit garantierten Leistungen umzusetzen;
- die PKGR von der Organisationsstruktur einer Gemeinschaftseinrichtung in eine Sammel-einrichtung zu überführen, was deutlich mehr individuelle Möglichkeiten für alle Anspruchsgruppen ergibt.

Die PKGR hat sich schon früh mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. Sie ist sich bewusst, dass sie als Investor von über 3 Milliarden Franken eine grosse ethische, ökologische und soziale Verantwortung trägt. Währenddem anfangs der 2000er Jahre vor allem Energiesparmassnahmen im Gebäudebereich - die PKGR setzte bei ihren Neubauten schon früh auf den Minergiestandard - berücksichtigt die PKGR heute bei ihren Anlageentscheiden sämtliche Portfoliorisiken, auch solche von nicht finanziellen Einflussfaktoren (sog. ESG-Kriterien: E=Environment/Umwelt; S=Social/Soziales; G=Governance/Unternehmensführung). Die PKGR ist zudem neu Mitglied bei der Ethos Stiftung für nachhaltige Entwicklung und im Ethos Engagement Pool Switzerland. Ausserdem wurden die Aktienanlagen in neue Anlagegefässe überführt, welche die besten Nachhaltigkeitsleistungen erbringen (sog. «Best-in-class-Ansatz»). Dadurch konnten sämtliche ESG-Kennzahlen deutlich verbessert und im Speziellen auch die Klimarisiken reduziert werden.

Seitens des VBS dürfen wir mit grosser Dankbarkeit feststellen, dass die PKGR dieses anspruchsvolle und aussergewöhnliche Jahr sehr erfolgreich gemeistert hat. Die PKGR konnte ihren Betrieb stets aufrechterhalten und ihre Dienstleistungen vollumfänglich und in der gewohnten Qualität erbringen. Alle Leistungen wurden pünktlich ausbezahlt, auch die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden war gewährleistet. Selbst die Wohnungswechsel konnten plangemäss durchgeführt werden. Dafür gebührt den Kolleginnen und Kollegen in der PKGR ein „summa cum laude“.

3. ABSTIMMUNGSVORLAGEN

Im Jahr 2020 fanden auf nationaler Ebene zu neun Vorlagen Volksabstimmungen statt. Von diesen neun Vorlagen betrafen die Änderung des Strafgesetzbuchs und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung) sowie die Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG) sozial- oder gesellschaftspolitische Aspekte. Diese Vorlagen wurden mit über 60 Prozent Stimmenanteil angenommen. Der Vorstand hat zu diesen Vorlagen, weil sie unbestritten waren und keine rein kantonalen Themen betrafen, keine eigenen Parolen publiziert.

4. PENSIONIERTENAUSFLUG

Der geplante Pensioniertenausflug im September 2020 musste leider coronabedingt abgesagt werden. Wir hoffen, dieses Jahr den traditionellen Anlass wieder durchführen zu können. Wir werden Sie rechtzeitig über den Entscheid der Durchführung und den Termin auf unserer Website und anlässlich der im Juni geplanten Generalversammlung informieren.



FINANZEN

1. Jahresrechnung	11
2. Revisorenbericht 2020	13
3. Voranschlag	14
4. Bemerkungen zur Jahresrechnung 2020 und zum Voranschlag 2022	16

1. JAHRESRECHNUNG

Schlussbilanz per 31.12.2020

KONTO		SOLL	HABEN
	AKTIVEN		
1001	Postkonto	24'598.87	
1002	E-Depositokonto	30'807.10	
1012	Sparkonto GKB	92'302.83	
1013	Vereinskonto GKB	19'997.15	
	TOTAL	167'705.95	
	PASSIVEN		
2100	Kapital		165'958.33
	TOTAL		165'958.33
	Gewinn per 31.12.2020		1'747.62
	TOTAL	167'705.95	167'705.95

Erfolgsrechnung 2020

KONTO		SOLL	HABEN
	AUFWAND		
4000	Verbandsbeiträge	16'823.00	
4010	Vorstand	11'600.00	
4020	Versammlungen/Sitzungen	5'005.30	
4021	Reisespesen	0.00	
4030	Drucksachen/Büromaterial	10'881.45	
4040	Portokosten	1'212.45	
4050	Bank- und Postspesen	587.48	
4060	Gerichts- und Anwaltskosten	0.00	
4070	Werbung	1'449.00	
4090	Pensioniertenausflug	250.00	
4100	Steuern	295.00	
4200	Sekretariat	15'509.00	
4201	Internetauftritt	401.50	
4300	Rechtsschutzversicherung	9'129.10	
4900	Sonstiger Aufwand	36.00	
	TOTAL	73'179.28	
	ERTRAG		
6000	Mitgliederbeiträge Aktive		50'580.00
6001	Mitgliederbeiträge Pensionierte		19'074.00
6002	Mitgliederbeiträge Passive		540.00
6004	Beiträge Pensioniertenausflug		0.00
6200	Kapitalzinsen		20.45
6300	Sonstige Erträge		4'712.45
	TOTAL		74'926.90
	Gewinn per 31.12.2020	1'747.62	
	TOTAL	74'926.90	74'926.90

2. REVISORENBERICHT 2020

In Ausübung unseres Mandats haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2020 des Verbands des Bündner Staatspersonals (VBS) online geprüft. Aufgrund unserer Kontrolle können wir bestätigen, dass:

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit den Buchungsbelegen übereinstimmen,
- die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist,
- die Aktiven und Passiven vollständig ausgewiesen sind.

Die Jahresrechnung schliesst wie folgt ab:

	Rechnung 2020	Budget 2020
Ertrag	Fr. 74'926.90	Fr. 105'000.00
Aufwand	Fr. 73'179.28	Fr. 108'300.00
Gewinn	Fr. 1'747.62	
Verlust		Fr. 3'300.00

Das Verbandsvermögen beträgt per 31. Dezember 2020 Fr. 167'705.95.

Die Bewältigung der Aufgaben des Verbands verlangt stets grossen Einsatz und eine hohe Kompetenz seitens der verantwortlichen Organe. Wir können aufgrund unserer Prüfung bestätigen, dass die angefallenen Geschäfte sowohl seitens des Vorstands als auch des Sekretariats pflichtbewusst und fachmännisch erledigt worden sind. Besten Dank für die geleistete Arbeit.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und die verantwortlichen Vorstandsmitglieder zu entlasten.

Chur, 19. Januar 2021

Die Revisoren

Laurent Ostinelli Jürg Barandun


3. VORANSCHLAG

	Rechnung 2019		Budget 2020	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Mitgliederbeiträge		71'127.00		72'000.00
Pensioniertenausflug		25'497.45		30'000.00
Kapitalzinsen		20.40		0.00
Sonstige Erträge		8'933.90		3'000.00
Verbandsbeiträge	16'852.00		17'500.00	
Vorstand	12'076.85		12'000.00	
Versammlungen/Sitzungen	10'817.20		11'000.00	
Reisespesen	501.60		500.00	
Drucksachen/Büromaterial	9'052.50		7'000.00	
Portokosten	1'243.60		1'500.00	
Post- und Bankspesen	616.99		800.00	
Gerichts-/Anwaltskosten	0.00		0.00	
Werbung	1'479.00		1'000.00	
Pensioniertenausflug	25'497.45		30'000.00	
Steuern	295.00		500.00	
Sekretariat	14'524.30		15'000.00	
Internetauftritt	3'303.50		500.00	
Rechtsschutzvers.	9'105.20		10'000.00	
Sonstiger Aufwand	34.00		1'000.00	
Wertschriftenverlust				
Mehreinnahmen	179.56			
Mehraufwand				3'300.00
	105'578.75	105'578.75	108'300.00	108'300.00

Rechnung		2020
Ausgaben	Einnahmen	
	70'194.00	
	0.00	
	20.45	
	4'712.45	
16'823.00		
11'600.00		
5'005.30		
0.00		
10'881.45		
1'212.45		
587.48		
0.00		
1'449.00		
250.00		
295.00		
15'509.00		
401.50		
9'129.10		
36.00		
1'747.62		
74'926.90	74'926.90	

Budget		2021
Ausgaben	Einnahmen	
	71'000.00	
	30'000.00	
	0.00	
	3'000.00	
17'000.00		
11'000.00		
11'000.00		
500.00		
7'000.00		
1'500.00		
800.00		
0.00		
1'000.00		
30'000.00		
500.00		
14'000.00		
500.00		
10'000.00		
500.00		
105'300.00	1'300.00	
		1'300.00
105'300.00	105'300.00	

Budget		2022
Ausgaben	Einnahmen	
	71'000.00	
	30'000.00	
	0.00	
	3'000.00	
17'000.00		
11'000.00		
11'000.00		
500.00		
7'000.00		
1'500.00		
800.00		
0.00		
1'000.00		
30'000.00		
500.00		
14'000.00		
500.00		
10'000.00		
500.00		
105'300.00	1'300.00	
		1'300.00
105'300.00	105'300.00	

 beschlussrelevant

4. BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2020 UND ZUM VORANSCHLAG 2022

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Gewinn von rund 1'700 Franken ab. Budgetiert worden waren Mehrausgaben von 3'300 Franken. Unter sonstige Erträge wurden 3'000 Franken Einnahmen budgetiert, und es resultierten jedoch fast 4'700 Franken. Das Plus von 1'700 Franken wurde aber durch die Mindereinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen ausgeglichen. Die GV fand nicht statt. Dadurch resultierten Einsparungen von 5'000 Franken. Der Aufwand für Drucksachen, Büromaterial und Sekretariatskosten ist durch den Wechsel des Sekretariats höher ausgefallen.

Für den Voranschlag 2022 wurden die Zahlen vom Voranschlag 2021 übernommen.



MITGLIEDERBESTAND, ORGANISATION UND KOMMISSIONEN

1. Mitgliederbestand	19
2. Vorstand	20
3. Sekretariat	21
4. Revisionsstelle	21
5. Kommissionen	21
6. Zusammenarbeit mit dem Zentralverband und anderen Personalverbänden	22
7. Protokoll der 113. Generalversammlung	23

1. MITGLIEDERBESTAND

Der VBS zählte Ende 2020 1'723 Mitglieder. Dies sind 14 Mitglieder weniger als im Vorjahr. Abgenommen hat vor allem die Zahl der pensionierten Mitglieder.

Der Vorstand hat bereits im Vorjahr beschlossen, wiederum eine breit angelegte Werbekampagne zu lancieren. Die Federführung wurde dem Ressort Werbung übertragen. Neumitglieder, welche von Mitte Februar bis Ende März dem VBS beitraten, nahmen an der Verlosung attraktiver Preise teil.

Mitgliederbestand		
	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Aktivmitglieder	1'125	1'121
Passivmitglieder	11	13
Pensionierte Mitglieder	575	591
Ehrenmitglieder	4	4
Vorstand	8	8
Total	1'723	1'737

Ehrenmitglieder

- Georg Zimmermann, Präsident von 1979 - bis GV 1986
- Martin Accola, Präsident von 1986 - bis GV 1991
- Albert Vanoni, Präsident von 1991 - bis GV 2000
- Gion Cotti Tumasch, Präsident von 2000 - bis GV 2019

2. VORSTAND

Seit der Generalversammlung vom 12. April 2019 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Funktion	Vorname und Name	Ressort	Dienststelle und Funktion oder Vertretung
Co-Präsident	Andreas Cabalzar	Kommunikation	Amt für Natur und Umwelt, Abteilungsleiter Natur und Landschaft
Co-Präsident	Georg Thomann	Webseite und Datensupport	Amt für Natur und Umwelt, Abteilungsleiter Natur und Landschaft
Mitglieder	Maria Pfister	Finanzen und Protokoll	Amt für Justizvollzug, Justizvollzugsanstalt Realta, Leiterin Verwaltung
	Antonia Bundi	Werbung	Gesundheitsamt, Programmleiterin Bündner Programm Sucht
	Guido Jäggi	Pensioniertenwesen	Vertretung Pensionierte
	Monica Spescha Matic	Dienstleistungen	Amt für Kultur, Sachbearbeiterin
	Reinhard Stoffel	Veranstaltungen	Tiefbauamt, Abteilung Strassenbau, Zeichner-Konstrukteur
	Marco Wieland	Recht und Versicherung	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, Leiter Rechtsdienst

3. SEKRETARIAT

Per Ende Januar 2021 trat Elsbeth Cabalzar-Schellenberg, welche das Sekretariat während rund 18 Jahren umsichtig geführt hat, in den verdienten Ruhestand. Das Sekretariat wird nun seit Anfang 2020 von Monica Spescha Matic geleitet. Der Arbeitsumfang entspricht heute in etwa einem 15-Prozent-Pensum.

Zu den Aufgaben des Sekretariats gehören hauptsächlich die Beantwortung von Anfragen der Mitglieder, das Führen der Verbandsbuchhaltung, das Erledigen des Zahlungs- und Rechnungswesens sowie die Adressverwaltung der Mitglieder, das Melden von Mitgliederanmeldungen an den Zentralverband und der Versand der Mitgliederanmeldung, Rechnungen und weiterer Unterlagen an die Neumitglieder. Zudem ist das Sekretariat zuständig für den Telefon- und E-Mail-Verkehr des VBS und die Verwaltung des Materialbestands. Das Telefon des VBS ist am Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag jeweils von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr bedient.

Administrativ ist das Sekretariat den Präsidenten und fachtechnisch der Finanzchefin unterstellt.

Das Sekretariat hat im Jahr 2018 begonnen, die Mailadressen unserer Mitglieder systematisch im Mitgliederverzeichnis zu erfassen. Bis dato liegen uns von rund 60 Prozent der Mitglieder Mailadressen vor. Dies ist noch zu wenig, um den Jahresversand bereits elektronisch ausführen zu können. Ziel des Vorstands bleibt es aber, den Papieraufwand zu reduzieren und wir hoffen, in den nächsten zwei bis drei Jahren unsere Mitglieder grossmehrheitlich elektronisch mit den Dokumenten zur GV bedienen zu können.

4. REVISIONSSTELLE

Seit der Generalversammlung vom 12. April 2019 setzt sich die Revisionsstelle wie folgt zusammen:

- Jürg Barandun, Pensionierter
- Laurent Ostinelli, Administrator Alpinavera

5. KOMMISSIONEN

Ordentliche Mitglieder der Personalkommission sind Maria Pfister, Georg Thomann und Marco Wieland. Als stellvertretende Mitglieder amten Monica Spescha Matic und Reinhard Stoffel.

In der Verwaltungskommission der PKGR nimmt Andreas Cabalzar als Vertreter des VBS Einsitz. 2020 und 2021 amtet er als Präsident der Verwaltungskommission.

6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ZENTRALVERBAND UND ANDEREN PERSONALVERBÄNDEN

1. Zentralverband

Die diesjährige Delegiertenversammlung der Verbands «Öffentliches Personal Schweiz» musste coronabedingt im virtuellen Rahmen durchgeführt werden. Im Zeitraum vom 24. Juni bis zum 24. Juli 2020 hatten die Delegierten der angeschlossenen Verbände die Möglichkeit, ihre Stimme zu den einzelnen Traktanden auf schriftlichem Wege abzugeben. Die Traktanden sowie die für die Stimmabgabe benötigten Unterlagen wurden den Delegierten digital zur Verfügung gestellt.

Am 27. Juli 2020 konnte die virtuelle Stimmabgabe erfolgreich abgeschlossen werden. Von den 69 angeschlossenen Verbänden haben 40 daran teilgenommen, womit die Stimmbeteiligung bei knapp 60% lag. Alle Anträge des Vorstands und der Geschäftsleitung wurden von den Delegierten klar angenommen. In den Erneuerungswahlen wurde Urs Stauffer von den Delegierten einstimmig, bei einer Enthaltung, als Präsident, sowie die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsleitung, bei einer Enthaltung, wiedergewählt. Zusätzlich haben die Delegierten Andreas Cabalzar einstimmig als neues Mitglied in die Geschäftsleitung gewählt. Die Revisoren wurden ebenfalls einstimmig, bei einer Enthaltung, wiedergewählt.

Die alljährliche Fachtagung in Brunnen, die vom ZV jeweils organisiert wird, musste wegen Corona abgesagt werden.

2. Bündner und Glarner ZV-Sektionen

Leider fiel auch das jährlich stattfindende Treffen der Bündner und Glarner ZV-Sektionen der Corona-Pandemie zum Opfer und wurde auf November 2021 verschoben.

7. PROTOKOLL DER 113. GENERALVERSAMMLUNG DES VERBANDS DES BÜNDNER STAATSPERSONALS

Auch die Generalversammlung (GV) des VBS konnte im April 2020 coronabedingt nicht durchgeführt werden. Deshalb wurde brieflich über folgende Sachgeschäfte abgestimmt:

- Genehmigung Protokoll GV 2019
- Genehmigung Jahresbericht 2019
- Genehmigung Jahresrechnung 2019
- Genehmigung Revisorenbericht 2019
- Décharge-Erteilung Vorstand
- Genehmigung Voranschlag 2021

196 Mitglieder haben bis zum 24. April 2020 ihre Stimme abgegeben und allen Sachgeschäften zugestimmt.

Hinweis zur 114. GV

Der Vorstand hofft, dass die Jahresversammlung, wie auf unserer Website kommuniziert, am 18. Juni 2021 stattfinden kann. Da die Durchführung aufgrund der aktuellen Situation – grössere Veranstaltungen sind zum Zeitpunkt des Drucks des vorliegenden Jahresberichts immer noch verboten - noch unsicher ist, bitten wir Sie gelegentlich unsere Website <http://vbsgr.ch/category/news> zu besuchen und sich darüber zu informieren, ob sich bezüglich Art und Zeitpunkt der Durchführung etwas geändert hat.

